

Brief von Xaver Scharwenka vom 12.07.1913 aus Fontana / Tarasp an seine  
Tochter Isolde Scharwenka, verh. Knauer nach Berlin

Benannte Personen: Erich Scharwenka (1894-1948) in Kassel, Verleger, Neffe von Xaver.  
Mrs. und Mr. Kaplan (Mrs. Kaplan ist eine frühere Schülerin von Xaver - namens Salkin)

Fontana Tarasp  
Sonntags 12.7.13.

Liebstes Is. -

Du hast vollkommen Recht - ob-  
wohl du es nicht richtig ausgedrückt hast -  
Katzen ist ein ganz infamistisches Wort,  
das eigentlich gar nicht wahr ist, wenn  
man jemanden softig, wie du es bist, (o Isis)  
zu haben. Aber, Liebeste, ich war von  
Amerika für so gewöhnt, mich nicht  
"je suis" zu verhalten, daß mir das  
auf jetzt auch meine Fontaine pen  
fließt wie gewohnt. Aufpassen, meine  
Liebste, sind die Briefe, die ich nach

Kämpfe schreibe, (tolle me, mu, mis, si  
declinare atomus vis) steht für die  
ganze feilige Familie bewirkt.

Aber ich will mich ändern, und du sollst  
jetzt regelmäßig wieder irgendeine Briefe  
schreiben.

Der frühere Winter - es hat sich  
für die Juni begonnen - ist ziemlich  
fast, & ich bin wie die Fenster.  
die Wege - wenn man sie für und  
wieder zu Gast bringt, haben einen  
dicken Schneemantel nur, oft regnet  
& flurht ab. die Landstraßen sind  
fast unpassierbar, und ob die Tonen  
überfüllt noch nicht, kann man



nicht Gemischt mit Befugten.

Gestern hatte ich ein Autogramm, nach  
Kulpera freundlichst. Mrs. Mrs  
Kaplan hatte mich zum Lunch einzu-  
laden; nach demselben wollten wir nach  
Setau fahren, was aber nicht wurde.

Mrs. Kaplan ist meine prima Cousine  
Salkin - wir haben die eine Karte  
geschickt.

Erich hat mir die Karte noch nicht  
geschickt - Sieh doch dem Carl mal  
auf die Zopf. Carl die B. Z. ist  
noch niemals gekommen. Er ist doch  
mit den 3 Mark nicht etwa nach Aus-  
rika zurückgeblieben?

Gottlob, meine Kabinezimmer hat

meinen Ofen - der schützt mich vor dem Frost.

Im Uebrigen klopp ich mit Begierde  
allabendlich zwei Partien Ob. Posten ab  
ich 1 Jhr. geworden.

Sitzt ihr fleißig Grupp? Hier  
brauche ich viel. Auf, wenn ich das  
wäre bei euch wäre!

Mein Adieu, & tausend Hören, frohe  
Friede für euch, und für die meine  
Hörner desquats von diesem  
Bewegungsfähigen  
Fahrt



Fontana Tarasp  
Sonnabend d 12.7.13

Geliebte Is.-

Du hast vollkommen Recht, obwohl Du es nicht deutlich ausgedrückt hast -: Vatern is' ne ganz infamichte Kreatur, der eigentlich gar nicht Wert is, so' ne reizende Tochter, wie der Is, (o Jsis) zu haben. Aber, Liebste, ich war von Amerika her so gewöhnt, meistens „Frl Lucie“ zu adressieren, daß mir dies auch jetzt aus meiner Foutain pen floß wie geschmiert.

Außerdem mein, Liebstes, sind die Briefe, die ich nach Hause schreibe, (tolle me, mu, mis, si declinare domus vis) stets für die ganze heilige Familie berichtet. Aber ich will mich ändern, und du sollst jetzt regelmäßig deine eigenen Brieflein haben.

Der heurige Winter - er hat hier schon im Juni begonnen - ist ziemlich hart & ich friere wie ein Schneider. Die Berge, wenn man sie hin und wieder zu Gesicht kriegt, haben einen dicken Schneemantel um; oft regnet und schneit es. Die Landstraßen sind fast unpassierbar, & ob die Sonne überhaupt noch existiert, kann man mit Gewißheit nicht behaupten.

Gestern hatte ich es unternommen, nach Vulpera herunterzustiebeln. Mr. & Mrs. Kaplan hatten mich zum Lunch eingeladen; nach demselben wollten wir nach Fetan fahren, woraus aber nichts wurde. Mrs. Kaplan ist meine frühere Schülerin Salkin. Wir haben Dir eine Karte geschickt.

Erich hat mir die Noten noch nicht geschickt. Spuck doch dem Kerl mal auf den Zopf. Auch die B.Z. ist erst einmal gekommen. Er ist doch mit den 3 Mark nicht etwa nach Amerika durchgebrannt ?

Gottlob, mein Nebenzimmer hat einen Ofen - der schützt mich wenigstens vor dem Erfrieren. Im Uebrigen kloppe ich mit Bagierard allabendlich zwei Partien 66. Gestern habe ich 1 Frc. gewonnen.

Esst ihr fleißig Gemüse ? Wie beneide ich Euch. Ach wenn ich doch erst wieder bei Euch wäre!

Nun Addio & tausend schöne, herzliche Grüße für Euch, & für Dich einen schönen Schmatz von Deinem

besserungsfähigen  
Paps

Transkription: Gerhard Raible, Gundelfingen/Breisgau